

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Auflage 9300.

Abonnementspreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7/8 Ngr.,
incl. Frangiraten 1 Thlr. 10 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2/8 Ngr.
Gebühren f. Extrablätter 9 Ngr.
Inserate
die Spaltezeit 1/4 Ngr.
Reclamen unter d. Redactionsfrist
die Spaltezeit 2 Ngr.
Alle
Etto Klemm, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Hauptstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

286.

Freitag den 13. October.

1871.

Friedensstiftung der Stadt Leipzig.

Indem wir auf das nachstehende, bereits früher veröffentlichte Regulativ der Friedensstiftung hinweisen, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, dass Anmeldungen zur Unterstützung ausserhalb der Zeit bei der Rathsstube anzubringen sind.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Schlichtner.

Regulativ für die Friedensstiftung der Stadt Leipzig.

1. Der Zinsfuß des Stiftungscapitals an zwanzig tausend Thalern wird auf 5 Proc. jährlich festgesetzt. Die Zinsen laufen vom 1. Januar d. J. an.
2. Die Zinsen werden verwendet zur Unterstützung solcher in Leipzig wohnhaften Invaliden angehörigen von Gefallenen aus dem jetzigen Kriege, die neben der Unterstützung aus Staatsmitteln noch einer weiteren Hilfe am dringendsten bedürfen.
3. Ueber die Gewährung der Unterstützungen beschließt eine aus je 3 Mitgliedern des Rathes der Stadtverordneten nach §. 213 ff. der Allgemeinen Städteordnung zu bildende Deputation.
4. Die Verteilung der Unterstützungen findet regelmäßig alljährlich am Tage des Friedensfestes statt; ausnahmsweise können Unterstützungen auch außer dieser Zeit nach Ermessen der Deputation gewährt werden.
5. Ueber Einnahmen und Ausgaben wird der Rath alljährlich Rechnung ablegen.
6. Abänderungen dieses Regulativs bleiben dem übereinstimmenden Beschlusse des Rathes und der Stadtverordneten vorbehalten.
Leipzig, am 6. März 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schlichtner.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Michaelismesse endet mit dem 14. des Monats. In diesem Tage sind die Buden und Stände in den öffentlichen Plätzen der Stadt bis nachmittags 4 Uhr vollständig zu räumen und spätestens bis Tagesanbruch 5 d. Mon zu entfernen.
Die auf dem Augustusplatz befindlichen Buden und Stände sind bis spätestens am 14. d. M. bis 8 Uhr vollständig zu räumen; die Wegschaffung derselben ist am 16. d. M. Morgens zu beginnen und bis zum Abend des 17. d. M. zu beendigen.
Die Schau- und Schankbuden dürfen nur noch am 15. d. M. geöffnet werden und sind längstens am 20. des Monats von den ihnen angewiesenen Plätzen vollständig zu beseitigen, die Plätze aber bis zu demselben Zeitpunkt wieder zu ebnen und herzustellen.
Wanderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden unmissverständlich mit Geld- oder Gefängnis bestraft werden.
Leipzig, am 11. October 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Wilsch, Ref.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von Reg- und laufenden Conten werden hierdurch in Kenntniss gesetzt, dass die Contoverzeichnisse über die in der gegenwärtigen Michaelismesse nach dem Vereinbauselande noch anderen vereinsländischen Packhofplätzen abgelieferten Waarenposten längstens den 19. October 1871 bis Abends 6 Uhr in die Contobuchhalterei einzureichen sind.
Leipzig, am 2. October 1871.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.
Reisler.

Die Schülerinnen der höheren Mädchenschule

kommen sich Sonnabend den 14. h., Vormittags 9 Uhr im Schulgebäude am Hauptbahnhof.
Leipzig, den 10. October 1871.

K. Friedlaender.

Aus Stadt und Land

Leipzig, 12. October. Das transatlantische Schicksal hat uns die traurige Botschaft von der entsetzlichen Katastrophe übermitteln, von welcher die nordamerikanische Stadt Chicago heimgefallen ist. Es ist durch eine vom Orkan herbeigeführte Feuerbrunst ein großer Theil der weitläufigen Stadt zerstört und viele Tausende Bewohner sind des Obdach beraubt und habe verlustig gegangen; ja es sind, um nicht noch größer zu machen, viele Menschen in Flammen umgekommen. Wenn schon an sich dieses namenlose Elend allen Ansehens unserer Mitgefühl hat, so wird dasselbe um so mächtiger und lebendiger bei dem Gedanken, dass in der Stadt Chicago schon seit Jahren das deutsche Element vorherrschend ist und dass somit auf jeden Fall auch eine große Anzahl unserer deutschen Landsleute von Unglück betroffen worden ist. Diese Väter haben von jeher einen Stolz darin gesetzt, ihrer räumlichen Trennung die geistige Theilnahme bekundet und reichliche Beiträge über den Ocean herübergebracht zu haben, nur an die sehr bedeutenden Mittel der Deutschen in Chicago während des deutsch-französischen Krieges. So lassen sich viele trübliche Liebe mit gleicher Liebe erwidern und hoffen, dass sich in Leipzig als möglich ein Unterstützungsverein für Chicago bilde.

Leipzig, 12. October. In dem vorläufigen Bericht der vor. Nummer über die Sitzung der Stadtverordneten am 11. October ist angegeben, es seien drei hinter dem Verordnungsgelegen Parzellen für zusammen 2 1/2 Thlr. verkauft worden; dieselben sind vielen folgenden Preisen verkauft worden: Parzelle 8 1/2 Ader, zu je 2500 Thlr., Parzelle b,

8 1/2 Ader, zu je 800 Thlr., Parzelle c zu je 2500 Thlr. für den Ader.

* Leipzig, 12. October. In dem gestrigen Berichte über die Leipziger Pferde-Eisenbahn ist u. A. gesagt worden, die Verwaltung der Königin-Marien-Hütte bei Zwickau sei mit der Lieferung der Schienen wegen überhäufte Aufträge und unzureichender Arbeitskräfte in Rückstand geblieben. Diese Angabe wird uns von dem hiesigen Vertreter des genannten Stahlwerks als unrichtig bezeichnet, da die Hütte erst am 7. September die Verpflichtung übernommen habe, in 10 Wochen das erste Drittel der Gesamtbestellung zu effectuieren. Die Ablieferung der Schienen zu diesem Termine würde auch eine Verzögerung in der Ausführung der Pferdebahnen nicht unbedingt zur Folge haben, da den Unternehmern dazu bis zum 1. Juli 1872 Zeit gelassen ist.

* Leipzig, 12. October. Der Vorstand der Kleinkinderbewahr-Anstalt zu Volkmarshaus hat vor kurzem seinen ersten Jahresbericht herausgegeben. Obgleich nun der Vorstand alle Ursache hat, trotz der schwierigen Verhältnisse, unter denen die Anstalt ins Leben trat, mit dem ersten Jahre seiner Thätigkeit zufrieden zu sein, so ist doch sehr zu wünschen, dass sich noch recht viele Freunde und Förderer der für diesen Ort so segensreichen Anstalt finden möchten, und werden die Herren Brauereibesitzer Köhl, Vorsänger, und Bäckermeister Wand, Cassirer, gern bereit sein, einmalige oder jährliche Beiträge mit Dank anzunehmen.

* Leipzig, 12. October. Man wird sich noch erinnern, dass die ohne allen Erfolg gebliebene Arbeitseinstellung der Cigarrenarbeiter in Waldheim hauptsächlich durch einen gewissen Eckstein ins Leben gerufen wurde. Nachdem die Ausschüsse die Arbeit wieder aufgenommen, fanden Eckstein und sein Stab natürlich bei den Waldheimer Fabrikanten keine Arbeit wieder, und so gründeten sie — was sie auch ohne vorhergegangene Arbeitseinstellung hätten thun können — eine Productivgenossenschaft,

deren Mitglieder auf gemeinsame Rechnung und zu gemeinschaftlichem Vortheil die Anfertigung von Cigarren unternahmen. Eckstein war das Haupt dieser Genossenschaft, und einzelne Nachrichten in socialdemokratischen Blättern meldeten noch neuerdings, dass dieselbe sich in den besten Verhältnissen befinde. Bedenklich war schon, dass der „Volksstaat“ kürzlich ein Inserat veröffentlichte, in welchem Herr Eckstein aufforderte, alle für die Genossenschaft bestimmten Zahlungen nur an ihn zu leisten; es ließ das auf Vermuthungen schließen, welche im Schooße der Genossenschaft ausgebrochen sein mochten. Heute erhalten wir aus Waldheim die Nachricht, dass Herr Eckstein seit vorigem Montag, wo er Rechenschaft über seine Geschäftsführung ablegen sollte, aus Waldheim verschwunden sei. Ueber diesen Ausgang der großen socialistischen Agitation wird in gewissen Kreisen Waldheims begreiflicher Weise viel gelauscht; doch scheint uns das Gefühl des Bedauerns gegenüber den Opfern einer gewissenlosen Agitation näher zu liegen. Weitere Mittheilungen über die Angelegenheit wären uns erwünscht.

* Leipzig, 12. October. Wie riesig der Verbrauch der Steintohlen sich fortwährend steigert, geht aus der von der Gütere Expedition in Zwickau soeben veröffentlichten Uebersicht hervor. Es sind danach während des Zeitraums vom 1. Januar bis 30. September d. J. von Zwickau 241,376 Wagenladungen à 100 Centner Steintohlen verschifft worden, d. i. 19,055 Wagenladungen mehr als in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

* Leipzig, 12. October. Am 29. d. M. wird die erste ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksschulbildung zu Berlin stattfinden. Die Tagesordnung derselben, soweit sie bis jetzt festgestellt ist, umfasst die definitive Wahl des Ausschusses für die nächsten 3 Jahre, Abänderungsvorschläge des Statuts, betreffend die Organisation der Bezirksverbände und Zweigvereine, Berichte über die Thätigkeit der Gesellschaft und die Cassen u. s. w. Als Einleitung wird Herr Dr. Löwe (Calbe) am

28. Abends im großen Handwerkervereine sprechen über: die Bedeutung der „Gesellschaft für Verbreitung von Volksschulbildung“ für unsere nationale Cultur- und Volksbildung. Der jetzige provisorische Ausschuss besteht aus den Herren: Schulze-Dehnbach (Vorsitzender), Prof. Dr. v. Holzendorff u. Dr. Ebertz (Beisitzer), Franz Danter (Schulmeister), Dr. Franz Leibing (Secretair), Dr. Friedrich Rapp, Volksschullehrer Ferdinand Schmidt, Dr. Max Hirsch, Dr. Schwabe, Chef des statistischen Bureau von Berlin, Abg. Parisius, Abg. Dr. Löwe (Calbe) und Director Dr. Brehm. Die auswärtigen Mitglieder des Ausschusses sind: Justizrath v. Ammon (Köln), Gym.-Dir. Dr. Duben (Salze), Fabrikant Fritz Kalle (Diebitz), Landtagsmitgl. Julius Knorr (München), Redacteur A. Lammer (Bremen), Hans Behringer (Leiter des Bayer. Flugschiffwerks), Dr. Ratorp (Erfen), Hofgerichtsrath Obly (Darmstadt), Dr. Ed. Pfeiffer (Stuttgart), E. Ritterhaus (Barmen), Jul. Schulze (Secr. d. mehrl. Fabr.-Ver.), Bankdirector Thode (Lüdenburg), Redacteur Franz Wirth (Frankfurt a. M.). Das Organ der Gesellschaft und der mit ihr in Verbindung stehenden Vereine ist der „Bildungsverein“. Verbindungen mit dem Buchhandel gestalten der Gesellschaft schon jetzt ihren Mitgliedern zahlreiche Werke zu 20—50 Proc. des Ladenpreises zu liefern. Abgesehen von den deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und den Gewerkschaften, die sich für Anschluss entschieden haben, beträgt die Zahl der persönlichen Mitglieder zur Zeit 430 Personen, die der corporativen (darunter Vereine von 1700—8000 Personen) einige dreißig. Außer den einmaligen Capitalzahlungen beträgt die 1. Jahres-einnahme gegen 2000 Thlr. Für eine fortgesetzte große und fruchtbare Einwirkung auf die Masse unseres der Belehrung und Aufklärung bedürftigen Volkes ist die Summe freilich noch viel zu gering, indessen ist Hoffnung vorhanden, dass in dem Maße, wie man sich allmählich namentlich nach Erscheinen des „Bildungsvereins“ von der einsichtsvollen Leitung und dem praktischen Werthe der Gesellschaft überzeugt, die Mittel derselben wachsen werden.

Bekanntmachung.

Der am 15. October d. J. fällige zweite Termin der Gewerbe- und Personalsteuer ist nach der zum Besetze vom 7. März 1870 erlassenen Ausführungs-Verordnung von demselben Tage

nach einem halben Jahresbetrage zu entrichten, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge für diesen Termin nebst den städtischen Gefällen an 18 Ngr. resp. 9 Ngr. auf jeden Steuerthaler des jährlichen Katasterbetrages spätestens binnen 14 Tagen nach demselben an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier pünktlich abzuführen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen. Hierbei werden die hiesigen Principale, Meister und sonstigen Arbeitgeber veranlaßt, bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 1 Thlr. bis 5 Thlr., die seit dem 1. Termin d. J. vorgegangenen Personalveränderungen von solchen mit mindestens 1 Thlr. und darüber beigezogenen, sowohl entlassenen, wie eingestellten Gehilfen u. s. w. binnen 8 Tagen bei vorgenannter Recepturstelle schriftlich anzuzeigen, und werden Formulare zu diesen Veränderungsanzeigen auf Verlangen Rathshaus 2. Etage — Zimmer Nr. 13 — verabreicht.
Leipzig, den 11. October 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Taube.

Bekanntmachung.

Die Grundstücke am Brandwege hier sind mit folgenden Straßennummern versehen, nämlich:

mit der Str.-Nr. 1	das Grundstück der Frau C. F. Müller u. Gen.	Nr. 115. Abthl. B. des B.-G.
2	des Herrn C. E. D. Runge	114. „ „ „ „
3	die Baustelle	113. „ „ „ „
4	„ „	110 P. „ „ „ „
5	„ „	110 O. „ „ „ „
6	das Grundstück des Herrn C. F. Röger	110. „ „ „ „
7	die Baustelle	109. „ „ „ „
8	„ „	8 J. „ C. „ „
9	„ „	8 H. „ „ „ „
10	das Grundstück der Frau Charlotte verm. Hildebrand	8 C. „ „ „ „
10 b	des Herrn B. L. G. Hüffer	8 B. „ „ „ „
11	„ „	4 P. „ „ „ „
12	„ „	8. „ „ „ „
13	„ „	7. „ „ „ „
14	„ „	6. „ „ „ „
14 a	von J. H. E. Hartmann	1. „ „ „ „
14 b	von Jahn's Erben	110 B. „ B. „ „
15	des C. W. Nebel	110 B. „ „ „ „
16	„ „	110 M. „ „ „ „
16 b	„ „	110 N. „ „ „ „
17	„ „	111 C. „ „ „ „
18	der Herren Adv. Hennig u. C. F. Zieger	105. „ „ „ „
19	des Herrn Adv. C. Anschütz	104. „ „ „ „
20	„ „	103 B. „ „ „ „
21	„ „	103. „ „ „ „

Leipzig, am 7. October 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. G. Wehler.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Schuldirektors in Neuditz mit einem Jahresgehälter von 600 Thalern und freier Amtswohnung ist neu zu besetzen, und wir fordern diejenigen, welche sich darum bewerben wollen, hierdurch auf, ihre Gesuche unter Beifügung der nöthigen Zeugnisse baldigst bei uns einzureichen.
Leipzig, den 10. October 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Schlichtner.